

CH_VB 87.580 vom 15. Dezember 1987

Bundesverwaltung, 1987-12-15, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_87.580

FR: CH_VB 87.580 du 15 décembre 1987

IT: CH_VB 87.580 del 15 dicembre 1987

Erwägungen

E. 15

décembre 1987 Polstern gemacht wurden oder gar solche, die die Leute erschrecken. Die Beauftragten - das sind Fachstellen, Experten, Ingenieurbüros, Wirtschaftsplaner - haben ganz sicher kein Interesse, die Leute abzuschrecken. Für mich ist auch kein Perfektionismus erkennbar. Ich habe mit diesen Gremien durch alle Monate und Jahre der Bearbeitung sehr engen Kontakt gehabt. Allerdings durften wir auch nicht spekulativ minimalisieren, um die politische Ausgangslage möglichst günstig zu beeinflussen. Es gab für die Experten- gruppe ein Pflichtenheft, das ich am Anfang ganz klar fest- legte. Es müssen realistische Zahlen sein. Beim Vereinatun- nel sind wir übrigens auch so vorgegangen: Keine Polster, aber auch keine Ueberraschungen aus geologischen oder anderen Gründen, die nicht zu verantworten wären. Ein Problem, Ständerat Cavelti, muss man sehen: Um dem Parlament und allenfalls dem Souverän den Entscheid zu ermöglichen, müssen wir die Zufahrtsstrecken (soweit zusätzliche Investitionen nötig sind) auch miteinbeziehen. Alles andere wäre nicht ehrlich. Der Hauptbrocken ist natür- lich der Tunnel. Es geht immer um eine Tunnellänge von 40 bis 50 km, je nach Variante. Aber bei den Zufahrtsstrecken, gerade bei der Ypsilon-Variante, haben wir beim Ast von Chur her auch Tunnel- und viele Kunstbauten, dies übrigens auch bei anderen Varianten. Das musste miteinbezogen werden. Aber auch das wurde nach einheitlichen Gesichts- punkten gemacht, damit es wirklich für alle vier Varianten vergleichbar ist. Eine letzte Bemerkung: Da muss ich Sie vollends enttä- schen. Bisher bin ich nie davon ausgegangen, dass wir Ihnen ein Multipack bringen, weder als Auswahl noch im Sinne des Prinzips: Wer vieles bringt, bringt jedem etwas. Der Bundesrat ist davon ausgegangen, dass wir-das haben wir im Bericht 1983 zur Transversalenfrage geschrieben - Ihnen, wenn die Abklärungen erfolgt seien, einen Baube- schluss für eine neue Eisenbahn-Alpentransversale bräch- ten. Wir haben vier Varianten, die zur Diskussion stehen. Ich bin aber nicht der Meinung, dass der Bundesrat wohl- täte, wenn er Ihnen ein Multipack präsentieren würde; viel- leicht wäre dies aus politischen Gründen - als Gleichge- wichtsübung - denkbar, aber in der Sache wäre es falsch. Bis zum Beginn des nächsten Jahrhunderts, also bis zu dem Zeitpunkt, zu dem ich als ungefähr achtzigjähriger Mann die Eröffnungsfahrt durch den neuen Eisenbahnpentunnel hoffe mitmachen zu dürfen, rechnen wir mit einer Zunahme des Nord-Süd-Güterverkehrs um etwa 40 Millionen Güter- tonnen. Das wird mit zwei neuen Eisenbahnpenttransversa- len bewältigt. Diese sind auf etwa 25 bis 26 Millionen Ton- nen Kapazität angelegt. Auch am Brenner wird mittelfristig eine neue Basislinie gebaut werden. Eine solche Linie ist in Bearbeitung. Auch aus Gründen der Verteilung von Nutzen und Lasten bei diesen beiden europäischen Alpentransitlän- dern Oesterreich und Schweiz scheint es mir eine gute Lösung zu sein, wenn wir eine neue Eisenbahnpenttrans- versale in dieser Grössenordnung übernehmen und Oester- reich die andere überlassen. Denken wir daran: Der Bundesrat hat sich, seitdem ich im Amt bin, immer vorbehaltlos auf den Standpunkt gestellt, dass wir nach

dem Territorialprinzip handeln wollen. Das heisst, dass wir die Finanzierung der Teile einer neuen Eisenbahnalpentransversale, die auf unserem Territorium liegen - gewisse Zufahrtsstrecken liegen im Ausland -, selbst übernehmen wollen, ohne Investitionsbeihilfen von ändern Ländern oder der Europäischen Gemeinschaft. Wir wollen zwar durchaus abgestimmt mit Europa handeln, aber in dieser sehr wichtigen Frage unsere Souveränität wahren und nicht einschränken lassen. Der Bundesrat wird Ihnen wohl in einem Jahr eine Bot- schaft, .einen Baubeschluss, für eine neue Eisenbahnalpen- transversale vorlegen, und zwar zu einer dieser vier Va- rianten. Ob sich dann in einer fernen Zukunft einmal, wenn allenfalls auch der Brenner ausgebaut und ausgelastet ist, weitere Fragen stellen, können wir jetzt nicht beurteilen. Wenn Sie das genehmigen, was Ihnen der Bundesrat mit sorgfältigen Entscheidungsgrundlagen unterbreiten wird, genehmigen Sie das, was für die absehbare Zukunft notwendig ist - das ist, im Rahmen des Gesamtkonzepts des Bundesrats, eine neue Eisenbahn-Alpentransversale. Dann erst- da sind wir uns wieder einig, Herr Cavelty, Herr Jelmini und ich - wird auch die Frage des kombinierten Verkehrs in allen Formen endgültig und grosszügig lösbar sein. Cavelty: Ich danke Herrn Bundesrat Schlumpf für seine Ausführungen und erkläre mich von der Antwort als sehr befriedigt.

#ST# 87.926 Postulat Hefti Bahnprojekt Gotthard-Ost Projet de ligne ferroviaire. Gotthard-Est Wortlaut des Postulates vom 9. Oktober 1987 Die Vorstösse von Herrn Ständerat Cavelty haben gezeigt,1 dass die Ostschweiz auch ohne Splügenbahn in die Planung für eine neue Alpentransversale einbezogen werden kann. Doch wäre es nicht richtig, den Kanton Glarus hievon auszu- schliessen. Deshalb ist zur Entlastung und besseren Sicher- heit der bestehenden Gotthardlinie als Variante zu dem von Herrn Ständerat Cavelty vorgeschlagenen Ypsilon auch der Bau einer Linie Arth-Goldau-Muotathal-Ortstocktunnel- Linthal-Töditunnel-Trun-Greinatunnel-Biasca zu prüfen. Diese Linie, kurz Gotthard-Ost genannt, würde an die Stelle eines Gotthard-Basistunnels, eines neuen Axentunnels und des jetzt für Trun vorgeschlagenen Verbindungstunnels tre- ten. Für die Strecke ab Linthal über Trun nach Biasca kann man auf das vorhandene Projekt einer Tödi-Greina-Bahn zurückgreifen. Der Bundesrat wird daher gebeten, die vorgehend beschrie- bene Linie Gotthard-Ost in die Prüfung einer neuen Alpen- transversale einzubeziehen und in gleicher Weise bearbei- ten zu lassen, wie dies bei den ändern vorgeschlagenen Projekten geschieht. Texte du postulat du 9 octobre 1987 Les interventions de M. Cavelty ont montré qu'il est possible d'inclure la Suisse orientale dans la planification concernant une nouvelle ligne transalpine, même si on renonce au projet du Splügen. Mais il ne serait pas juste d'exclure le canton de Claris en l'occurrence. C'est la raison pour laquelle il importe, afin de décharger et de mieux assurer la sécurité de la ligne existante du Saint-Gothard, d'examiner, outre le tracé en Y proposé par M.Cavelty, la possibilité de construire une ligne Arth-Goldau-Muotathal-tunnel de l'Ortstock-Linthal-tunnel du Tödi-Trun-tunnel de la Greina-Biasca. Cette ligne, que je nomme pour plus de facilité «ligne du Saint-Gothard-Est», rendrait inutile le percement d'un tun- nel de base du Saint-Gothard, d'un nouveau tunnel de l'Axenstrasse et de celui qui est proposé pour assurer la liaison avec Trun. Pour le tracé à partir de Linthal par Trun jusqu'à Biasca on peut reprendre le projet d'une ligne Tödi- Greina. Le Conseil fédéral est en conséquence prié d'inclure ce projet de ligne du Saint-Gothard-Est dans l'examen d'une nouvelle ligne transalpine et de la faire étudier au même titre que les autres propositions.

Hefti: Wir haben nun viel von der Nord-Süd-Transversale, der Bahntransversale von europäischer Bedeutung durch die Schweiz, gesprochen. Die heutige Verbindung, der Gott- hard, ist eng verknüpft mit Alfred Escher, dem Zürcher Regierungspräsidenten, der sich

zeitlebens stets in Bahnfra-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Cavelti Huckepackterminal in Chiasso. Vermeidung eines Lastwagenkrieges Interpellation Cavelti Terminal de ferroutage à Chiasso. Prévention d'une guerre des camions In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1987 Année Anno Band IV Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Ständerat Conseil Conseil des Etats Consiglio Consiglio degli Stati Sitzung 08 Séance Seduta Geschäftsnummer 87.580 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 15.12.1987 - 17:00 Date Data Seite 655-658 Page Pagina Ref. No

E. 20

016 098 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.